

# Kreativitätstechniken

## Mit dem „Apfel“ neue Ideen entwickeln



Im Unternehmensalltag hat sich eine Reihe von Techniken jenseits von „Lass' uns mal brainstormen“ bewährt. Merken Sie sich das Stichwort „Apfel“ – eine Eselsbrücke, die verschiedene Kreativtechniken zusammenfasst:

- **Assoziationen** – die Basistechnik der kreativen Themenfindung,
- **Perspektivenwechsel** – das Ideenfinden durch ein Wechseln der Rolle,
- **Fragetechniken** wie die „Unbekannt“-Fragen,
- **Ebenenwechsel** – die Kunst, Fragestellungen zu abstrahieren und danach wieder zu konkretisieren,
- **Lotteriemethode** – die Ideenfindung mit Hilfe zufälliger Inspirationen.

Mit dem „Apfel“ im Kopf können Sie den Prozess der Ideenfindung in einer Gruppe gut steuern. Das Raffinierte daran: Sie können die Techniken kombinieren und zum Beispiel erst Assoziationen entwickeln und dann Fragen zu den Assoziationen stellen. Oder erst Assoziationen bilden und dann die Ebene wechseln. Oder aus verschiedenen Perspektiven Fragen bilden.

### Assoziationen wecken

Saugen Sie zu Beginn naheliegende Einfälle ab. Starten Sie mit der banalsten aller Fragen: „Hat jemand Ideen für ...?“ Lassen Sie die Teilnehmer zwei, drei Minuten lang alles aufschreiben, was ihnen zur vorgegebenen Fragestellung einfällt. Sammeln Sie danach die

Stichworte in Form einer Mindmaps auf einem Flipchart. Oder noch besser: Hängen Sie leere Flipchartbogen an die Wand und fordern Sie die Teilnehmer zum Schreiben auf. Silent Thinking heißt diese Methode. Sie ist wunderbar! Denn alle sind zunächst ruhig und denken nach. Das bringt meist mehr, als wild drauflos zu plappern. Die so gewonnenen Assoziationen und ersten Ideen bilden eine gute Ausgangsbasis für die weitere Ideenfindung.

### Perspektivenwechsel vornehmen

Versetzen Sie die Teilnehmer in neue, ungewohnte Rollen. Fragen Sie nicht allgemein: „Was fällt Ihnen zum Thema ein?“ Vergeben Sie stattdessen Rollen – entweder naheliegende wie:



- „Sie sind ein frustrierter Kunde.  
Was denken Sie zum Thema?“ Oder:
- „Sie sind der Innovationschef  
unseres Mitbewerbers.  
Welche Gedanken haben Sie?“

Oder ausgefallene:

- „Sie sind der Redakteur der Zeitschrift  
... Wie sieht die Aufmacherseite Ihres  
Magazins zum Thema aus?“
- „Sie sind ein Comedian und  
machen einen Gag über das  
Thema... Welchen...?“

Rollenwechsel führen zu neuen Sichtweisen und Ideen. Kombinieren Sie den Perspektivenwechsel mit anderen Kreativtechniken. Betrachten Sie zum Beispiel die Assoziationen aus verschiedenen Perspektiven.

### „Unbekannt“-Fragen stellen

Eine weitere wirkungsvolle Kreativtechnik sind „Unbekannt“-Fragen. Fordern Sie Ihre Mitdenker zum Beispiel auf, in fünf Minuten alles aufzuschreiben, was sie „nicht“ über das Thema wissen – in Frageform. Vielleicht verbergen sich dahinter genau die Knackpunkte, die der Lösung Ihres Problems im Wege stehen. Auch hier gilt: Kombinieren Sie „Unbekannt“-Fragen mit anderen Kreativtechniken – zum Beispiel dem Perspektivwechsel. Stellen Sie Fragen wie: „Was weiß ein Techniker nicht über dieses Thema?“ Oder: „Welche Fragen stellt sich die Mutter eines dreijährigen Kindes, wenn Sie ...?“

### Ebene der Betrachtung wechseln

Beim Ebenenwechsel geht es darum, schnell von der konkreten auf die abstrakte Ebene und wieder zurück zu wechseln. Ein Beispiel: Sie suchen neue Anwendungen für Ihre Projektmanagement-Software, um sich neue Kundengruppen zu erschließen. Wenn Sie wissen wollen, wozu die Software mit geringen Anpassungen noch genutzt werden könnte, wechseln Sie zunächst auf die abstrakte Ebene: „Eine Projektmanagementsoftware hilft Men-

schen, komplexe Aufgaben zu strukturieren.“ Danach wechseln Sie wieder zurück auf die konkrete Ebene: „Was kann oder muss man außer Projekten noch strukturieren?“ So kann aus einer Projektmanagementsoftware zum Beispiel eine Software zum Strukturieren von Meinungsbildungsprozessen oder zum Planen von Großveranstaltungen werden. Stellen Sie sich einfach vor, jemand kommt zufällig vorbei, sieht Ihre Lösung und sagt: „Wow! Genau das brauche ich.“ Wer könnte das sein und wie lautet sein „Problem“?

### Inspirationslotto spielen

Inspirationslotto ist eine total verrückte Methode, die viel Spaß macht und oft zu ausgefallenen Ideen führt. Teilen Sie die Gruppe in Zweiertteams auf. Werfen Sie dann wahllos Be-

griffe in den Raum: „Bergbahn“, „Pfortner“, „Ananassaft!“. Die Teams sollen anschließend in sechzig Sekunden zum Beispiel eine Idee für eine Marketingkampagne generieren, die im weitesten Sinne etwas mit der Ausgangsfrage und der Zufallsinspiration zu tun hat. Probieren Sie diese Methode einfach mal aus. Zum Beispiel zwischendurch, wenn scheinbar nichts mehr geht. Danach herrscht im Raum wieder eine lockere, heitere Stimmung, in der Ideen gut fließen können.

■ Jens-Uwe Meyer,  
Die Ideologen – Gesellschaft für  
neue Ideen GmbH, Baden-Baden

Hinweis: Im September ist im Verlag Business Village das neue Buch „Kreativ trotz Krawatte – Vom Manager zum Katalysator: Wie Sie eine Innovationskultur aufbauen“ von Jens-Uwe Meyer erschienen.